

Freitag, der 13. | יום שישי ה - 13 14.11.15 – 19.12.15

Yinon Avior, Alexandra Baumgartner, benandsebastian, Matti Isan Blind, Noa Gur, Ella Littwitz, Ronit Porat, J&K / Janne Schäfer and Kristine Agergaard, Johannes Vogl und Ulrich Vogl

Kuratiert von Hannah Beck-Mannagetta



Die Ausstellung **Freitag der 13. | יום שישי ה - 13** bei CIRCLE1 zeigt Positionen internationaler KünstlerInnen im Kontext eines kulturellen Dialogs. Wie im Titel und dem Eröffnungsdatum der Ausstellung exemplifiziert, beleuchten die Arbeiten der ausstellenden KünstlerInnen widersprüchliche Ansichten in Bezug auf ein Objekt oder einen Sachverhalt. So wie die Zahl 13 abhängig von der kulturellen Prägung und dem historischem Kontext als Unglückszahl oder aber auch als Glückszahl interpretiert wird, verhandelt die Ausstellung sowohl kulturell-politische, als auch künstlerisch-formale Phänomene, die um Widersprüche, Paradoxien und Gegensatzpaare kreisen.

Während in den Arbeiten von **Ella Littwitz**, **Noa Gur** und **Ronit Porat** die politische Vereinnahmung von Symbolen ad absurdum geführt wird, spielen **benandsebastian** sowie **J&K** in ihren pseudo-authentischen Installationen und Objekten mit der vermeintlichen Aura von kulturellen und historischen Artefakten. Die identitäts-stiftenden und machterhaltenden Geschichten und Mythen, die innerhalb einer Kultur oder Nation in ihrer Kategorisierung in wahr und falsch, gut und böse, wertvoll und wertlos weitergetragen werden, offenbaren sich auf den zweiten Blick als willkürlich und armselig. In weiteren Arbeiten geht es um die Zerrissenheit zwischen zwei Orten: **Ulrich Vogl**, **Yinon Avior**, **Alexandra Baumgartner**, **Matti Isan Blind** und **Johannes Vogl** verhandeln sowohl menschliche Sehnsüchte, als auch Ängste im Bezug auf das Andere und die Fremde. Auf poetische, manchmal ganz simple Weise und mit minimalen Eingriffen und Kontextverschiebungen wird die Sicht auf die innere und äußere Welt des Menschen in Frage gestellt.

Die Arbeit ***Distance*** bildet den Anfang der Ausstellung. Die sieben Wanderstöcke, die **Alexandra Baumgartner** an einer Wand des ersten Raumes aufgereiht hat, wurden ihrer Geschichte beraubt. Von den Abzeichen, die einst von den Orten zeugten, die ihre ehemaligen Besitzer bereisten und sich womöglich in mühevollen Aufstiegen erarbeitet haben, sind nur noch Narben in Form von Löchern und Nägeln zurückgeblieben.

Daneben hängt in der für ein Staatsmann-Portrait typischen Höhe die Arbeit ***S.S. Berlin*** von **Ronit Porat**. Die Fotografie zeigt ein Plakat der Berlinischen Galerie für die Ausstellung der jüdischen Fotografin Marianna Breslauer, auf dem ihr Portrait von Annemarie Schwarzenbach, einer lesbischen Schweizer Schriftstellerin, Journalistin und Anti-Faschistin abgebildet ist und welches jemand mit einem Hitlerbart sowie einem SS-Zeichen versehen hat. In ihren Arbeiten untersucht Ronit Porat, wie sich die Vergangenheit in die Wahrnehmung der Gegenwart einschreibt, welche Paradoxien dabei entstehen, wie machtvoll ikonische Zeichen sind und wie sie emotionalen Zwiespalt und Irritation auslösen können.

In der neuen Arbeit von **Ulrich Vogl** werden mittels Licht und Schatten zwei unterschiedliche Räume ineinander geblendet. Das Motiv des Fensters öffnet einen Imaginationsraum, der vage bleibt und dennoch in der spezifischen Gestalt der Fenster real erinnerte Orte zu definieren vermag. ***Meine Seele wandert langsam (Berlin_Tel Aviv)*** erzählt von der Unmöglichkeit an einem Ort zu verweilen, ohne eine widerkehrende Sehnsucht nach dem anderen, gerade abwesenden Ort zu empfinden.

Was bedeutet Reisen in Zeiten der Globalisierung und vor dem Hintergrund kapitalistischer Denkmuster? In seiner Arbeit ***Norwegian (Enjoy your time here. You are almost there)*** bedient sich **Yinon Avior** gefundener Objekte, die er im Alltag findet und mit einem minimalen Eingriff in einen neuen Kontext setzt. Auf einmal wird ein Paradox deutlich, welches auf die Vergänglichkeit der menschlichen Existenz verweist.

Die großformatige Skulptur des Künstlerduos **benandsebastian** besticht zunächst durch ihre handwerklich Perfektion und Schönheit. Dabei changiert das Objekt zwischen tatsächlichen Gebrauchsgegenstand als Abgussform der Bestandteile einer gefakten Ruine und modularem Kunstwerk. Hinter der Skulptur wird ein Film zu ***Forgotten Follies of Sølyst*** gezeigt und erzählt von den Spekulationen bezüglich der Herkunft und Bedeutung anderer verlorener Artefakte. In den Arbeiten der Künstler geht es um den hierbei aufkommenden Zweifel an der Wahrhaftigkeit und Eindeutigkeit von überlieferter und institutionalisierter Geschichte.

In ihren recherche-basierten Arbeiten erforscht **Ella Littwitz** anhand von Fundstücken und historischen Zusammenhängen die Beziehung von Zeichen und Bezeichnetem. Die Arbeit ***The Take Off***, eine Fotografie aus dem Archiv des Flughafens Tempelhof, zeigt die Demontierung des steinernen Reichsadlers mit nationalsozialistischem Hackenkreuz durch Amerikanische Soldaten nach Kriegsende. Als Diptych auf zwei Banner gedruckt, wobei das eine das gespiegelte Negativ des identischen Bildes zeigt, verweist die Arbeit auf den symbolischen Akt der Amerikanischen Besatzer, die den Adler mittels einer Übermalung und Ergänzung in ihr eigenes nationales Emblem des American Bald Eagle verwandelt haben.

In seiner Arbeit **Weiner/Weeper** zeigt **Johannes Vogl** das Portrait eines 105jährigen Palästinensers. Dieser trägt eine traditionelle Kufiya sowie eine Brille, die vom Künstler mit einer Vorrichtung versehen wurde, die alle 20 Sekunden einen Wassertropfen vom Augenkantel des alten Mannes herabfallen lässt. Die vermeintliche Notwendigkeit einer Tränen-Prothese hinterlässt im Hinblick auf die kulturell bedingte Konstruktion von Männlichkeit sowie die anhaltenden kriegerischen Konflikte im Nahen Osten und die damit verbundenen Verluste auf allen Seiten einen melancholischen Nachklang.

In ihren Arbeiten untersucht das Künstlerduo **J&K** die Mechanismen kultureller Produktion von Werten, Glauben und Identität. Die menschliche Vorstellung von Zivilisation wird in ihrer Konstruiertheit offenbar. So spielen sie sowohl in ihrer Arbeit **The First Prophecy**, einer als archäologisches Fundstück museal inszenierten Tontafel, als auch in ihrer Installation **Gathering (Museum of 000)** mit der institutionellen Unterscheidung und Bewertung von kulturellen Artefakten, Kunstwerken und Naturobjekten.

In einer weiteren Arbeit hat **Ronit Porat** zwei Fotografien **Not my uncle's (Marcus Banyan, Vertical)**, ein israelisches Kriegsflugzeug und eine Turmspringerin, **Untitled (Olympia 1938, Leni Riefenstahl)**, als analoges Diptych inszeniert.

Matti Isan Blinds Arbeit mit dem Titel **No End, No Rainbow** ist ein mit Blattgold ausgekleideter Blecheimer, der weiter hinten in dem kleinen, länglichen Ausstellungsraum fast beiläufig platziert wurde. Aus der Ferne leuchtet das Gold und der Eimer wirkt, als sei er tatsächlich mit Gold gefüllt. Wie in vielen seiner Arbeiten spielt der Künstler mit der Erwartungshaltung der Betrachter. In Anbetracht des Titels und im Kontext der Ausstellung wird das verheißungsvolle Versprechen der irischen Sage als solches in Frage gestellt.

Ein mit Wintermantel und Hut gut gekleideter Mann trägt einen Koffer. Im Hintergrund zeigt die Collage einen zur Kleidung im Widerspruch stehenden Palmenwald. Das Bild des Reisenden in **Alexandra Baumgartners Untitled (Voyage)** hinterlässt eine Unsicherheit darüber, ob dieser sich freiwillig auf den Weg an einen exotischen Sehnsuchtsort gemacht hat, oder sich vielmehr auf der Flucht befindet.

In ihren Videoarbeiten **Art Dubai und Postmodern Decoration** enttarnt **Noa Gur** anhand von zwei Beispielen die kulturell und politisch motivierte Einflußnahme innerhalb institutioneller Rahmenbedingungen. Die eng mit der Freiheit des Einzelnen verbundene postulierte Freiheit der Kunst wird mit dem Mittel der Zensur untergraben. Hierbei wird die Bedeutung von Symbolen für die Identität und das widersprüchliche politische Selbstverständnis verschiedener Nationen deutlich.

Immer wieder wird in der Ausstellung das vermeintliche Wissen der Betrachter auf die Probe gestellt. Scheinbar Einfaches offenbart sich als komplexer als gedacht und emotionale Zustände von Empathie und Antipathie wechseln sich ständig ab. Dem Moment der Irritation folgt Widerstand ebenso wie Einsicht.

CIRCLE1

Mittenwalder Straße 47 (U7 Gneisenaustrasse)

10961 Berlin

Thursday - Saturday 12 - 6 pm

<http://circle1berlin.com/>



CURRICULUM VITAE

Yinon Avior (*1991 Tel Aviv) lives and works in Copenhagen and Tel Aviv.

He studied at the New-Media Department under the guidance of Prof. Marcel Odenbach at Düsseldorf Kunstakademie, Germany (2011 – 2012) and received a B.Ed.Fa. (Educator Diploma + Fine Arts degree) from Hamidrasha Faculty of Arts, Beit – Berl, Israel (2012 – 2015). Selected group exhibitions include: 30th Anniversary: Israel AIDS Task Force – MAZE 9 Hall, Tel Aviv, Israel (2015); Atelier of Alexandria Group, Alexandria, Egypt; The Pasaz, Tel Aviv, Israel; The Fridge Hall, Tel Aviv, Israel; Koal Gallery, Berlin, Germany in 2015, Hayarkon 19 Gallery, Tel Aviv, Israel (2014) and Israel Museum of Art, Jerusalem, Israel (2013). He also received grants and scholarships: Beit-Berl Scholarship for Excellence (2012), America-Israel Cultural Foundation Scholarship for Excellence in Art (2015) and was recently awarded with the Shlomo Vitkin Prize for Excellence in Art (2015).

<http://yinonavior.com/>

Alexandra Baumgartner (*1973 Salzburg, Austria) lives and works in Berlin and Vienna.

She received a M.A. degree at the University of Applied Arts, Vienna in 2004.

Selected Group Exhibitions include: 2015: Forum Frohner, Krems, Austria; Funkhaus, Berlin; Sexauer Gallery, Berlin ; Haus am Lützowplatz, Berlin; Museum Leopold, Vienna; 2014: DZ Bank Kunstsammlung, Frankfurt am Main, Germany; Autocenter, Berlin; Galerie 401contemporary, Berlin; Galerie im Traklhaus, Salzburg, Austria; Insitu, Berlin. Selected Solo Exhibitions: 2015: Städtisches Museum Engen+Galerie, Engen, Germany; Corner Window Gallery, Auckland, New Zealand. 2013: Berlin-Weekly, Berlin. Awards/Residences include: DZ Bank Kunstsammlung Shortlist, Frankfurt am Main; Cité Internationale des Arts Paris; Emanuel und Sophie Fohn Foundation; Anni und Heinrich Sussmann Foundation.

<http://www.alexandrabaumgartner.com/>

benandsebastian (Ben Clement, *1981 Oxford and Sebastian de la Cour, *1980 Copenhagen) live and work in Berlin.

Ben Clement and Sebastian de la Cour met queuing in a corridor near Euston Station in London in 2004. Two years later they moved in to a 14 square metre room in Copenhagen where they started working together as benandsebastian. In the nine years since, their work together has taken the form of a materialised conversation around gaps and paradoxes in systems of thinking. The duo were educated at Cambridge University, University College London and the Royal Danish Academy of Fine Arts and have exhibited in museums and institutions in Beijing, Copenhagen, New York and Shanghai. Their ongoing work, the Museum of Nothing, currently forms part of the Göteborg International Biennial for Contemporary Art.

<http://www.benandsebastian.com/>

Matti Isan Blind (*1975 Pusan, Korea) lives and works in Berlin.

He received a BA degree in Fine Art at Chelsea College of Art and Design, London, UK.

He was invited for a residency at Tainan Art Square, Taiwan, 2014. Recent exhibitions include: Away, Away And Spiralling In at Pony Projects, Berlin, 2015, Silent Provider at Absolute Art Space, Tainan, Taiwan, 2014 De Appel Project at LISTE, Basel, 2013, Cacotopia, International Anthony Burgess Foundation, Manchester, 2013, Herbei ein Licht! Lismore Castle Arts: St Carthage Hall Chapel Street, Lismore, Co. Waterford, Ireland, 2012

<http://matti-isan-blind.com/>

Noa Gur (*1980 Holon, Israel) lives and works in Berlin and Tel Aviv.

She received a BFA degree from Bezalel academy of art and design in Jerusalem (2004) and a diploma (MFA) from Kunsthochschule für Medien, Cologne.

Her work has been exhibited extensively in Europe and Israel. Among others: Museum Kunst Im Tunnel (KIT), Düsseldorf, Herzliya Museum of Contemporary Art, Museo MAN, Nuoro, Italy, Arte Video Night at KunstWerke Berlin, Artissima, Torino in Italy, Loop, Barcelona, Braverman Gallery, Tel Aviv, Gallerie Campagne premiere, Berlin, Sabot, Cluj. She was funded by DAAD academic scholarship, "Rölfs Partner Stipendium" from KIT Düsseldorf (2009), "Kunstfonds Bonn" Stipend (2013), Artis, and was chosen to participate in TLV Artport Residency program in 2014. Her work is held in international art collections such as Sammlung Goetz, Munich and Wendy Fischer, London.

<http://www.noagur.com/>

Ella Littwitz (*1982 Israel) lives and works in Berlin, Gent and Israel.

Littwitz received her BFA from Bezalel, Jerusalem, 2009 and is currently a Candidate Laureate at the HISK, Gent, Belgium.

She exhibited in Israel, Europe and the US including the 6th Moscow Biennial special program, the 12th Istanbul biennial, and the Herzliya museum of contemporary art, Israel. Littwitz received the Igal Ahouvi, the most promising artist prize, 2013, Israel, the Botin foundation prize 2012-2013, Santander, Spain and Arbeitsstipendium Stiftung Kunstfonds 2012, Bonn, Germany, Mitchell Presser Excellence award granted by Bezalel Academy, 2009 and the America - Israel Cultural Foundation scholarship, 2008-10. She is represented by silvestre gallery, Tarragona and Madrid, Spain.

<http://cargocollective.com/ellalittwitz>

Ronit Porat (*1975 in Kibbutz Kfar Giladi, northern Israel) lives and works in Tel Aviv-Jaffa.

She holds a Master's in Fine Arts from the Chelsea School of Art and Design in London and a B.A. in Photography and Digital Media from the Hadassah College in Jerusalem, which she completed with Distinction.

Her work was exhibited internationally in group and solo shows, and can be found in private collections. Porat is a member of the cooperative Indie Photography Gallery. Porat received the American-Israel Cultural Foundation Grant twice between 2002 and 2004, the Ted Arison Family Foundation Scholarship for Emerging Artists in 2012, and Israel's Ministry of Culture and Sport Creativity Encouragement Prize for 2013. She participated in several artist residency programmes, including: Hotel Pupik (Austria, 2007); SVA Summer Residency (New York, 2008); ARTPORT Residency (Tel Aviv-Jaffa, 2013); Keret House Artists' Residency (Warsaw, 2013); Castrum Pergrini (Amsterdam, 2014) and Reitir (Iceland 2015).

<http://ronitporat.com/>

J&K (Janne Schäfer, *1976 Darmstadt, Germany) and Kristine Agergaard, *1975, Copenhagen) live and work in Berlin and Copenhagen.

J&K have been working as an artist duo since 1999, when they met during their studies at the Chelsea College of Art and Design in London. Janne Schäfer graduated also with M.A. degree (Art in Context) from UDK, Berlin (2006) und Kristine Agergaard with M.A. degree (Theory and Communication) from Royal Danish Art Academy, Copenhagen (2005).

Current projects are the realisation of a permanent art work for the new building of the Goethe Institute in Cairo/Egypt and the development of a new work series for the public space for Somewhere in Copenhagen. J&K have shown major solo presentations at The National Gallery of Denmark (2011 + 2013-2015), KUNSTEN, Aalborg Museum of Art (2015), Copenhagen Art Festival (2012), The Pergamonmuseum Berlin (2008), The Aarhus Art Building (2010), Overgaden, Copenhagen (2007) and others. Participation in international group shows include *ff*-TAZ3 (Teatr Studio Warsaw, Poland, 2014), Tea with Nefertiti (Mathaf Doha, Institut de Monde Arab Paris, IVAM Valenica, Museum for Egyptian Art Munich, 2012-14), 4th Ars Baltica Triennial of Photographic Art (NGBK Berlin, KUMU Tallinn, Pori Art Museum, Casino Luxembourg, 2007/2008) and The Independent - Liverpool Biennial, 2002. J&K are members of feminist artist network *ff* (www.ffffff.org).

www.jk-world.net

Johannes Vogl (*1981 Kaufbeuren, Germany) lives and works in Berlin.

He studied at the Academy of Fine Arts Karlsruhe (Prof. Stephan Balkenhol), the Academy of Fine Arts Vienna (Prof. Heimo Zobernig), the Academy of Fine Arts Berlin-Weissensee and received his BFA at the University of the Arts Berlin (UDK) (Prof. Christiane Möbus) in 2010.

He exhibited worldwide including the Belvedere Museum Vienna 2015, Tinguely Museum Basel 2010, The Hayward Gallery London 2009, Swiss Institute New York 2011 and was part of Manifesta 7 at Rovereto in 2007. Next year a large solo retrospective will take place at the Kunstpalais Erlangen. Vogl received the Stiftung Kunstfonds Bonn scholarship 2011, a scholarship by the Senate of Berlin for Istanbul 2011 and a one year stay in Buenos Aires Argentina by DAAD 2012/13 among others.

<http://www.johannesvogl.com/>

Ulrich Vogl (* 1973 Kaufbeuren, Germany) lives and works in Berlin.

He studied in Munich (1996-1999), Berlin (MA, 1999-2002) and the School of Visual Arts in New York (MFA, 2003/2004).

Vogl has shown internationally with solo and two people shows in Ireland, Israel, Italy, Poland, Norway, Germany, Spain and Switzerland. Group exhibitions include *Berlin Artists' Statements* (BWA/Rondo, Katowice, 2015), *PRADA-PRAVDA* (Tartu Art Museum, Tartu, 2013), *Scores for intermediate places* (Latvian Center for Contemporary Art, Riga, 2013), *Berlin Status I* (Künstlerhaus Bethanien, Berlin, 2012), *Märklin World* (KAde, Amersfoort, 2011) and *ARTIUM Collection* (Artium, Vitoria, 2011/10). Vogl was an Artist in Residence at Artport, Tel Aviv, Viafarini in Milan and the Irish Museum of Modern Art, Dublin. He received the Stiftung Kunstfonds, DAAD New York, the EHF/Konrad Adenauer Foundation, the ZVAB Phoenix Price and the Nafög Scholarship by the city of Berlin among others. 2016 he will realize his large 4th outdoor sculpture *Das Rheinrad* on a medieval tower at the Rhine River in Konstanz (Kunstfonds Konzil).

<http://www.ulrich-vogl.de>